

## Kosten:

Die Kosten für den Studientag betragen 10,00 Euro. Bitte überweisen Sie den Betrag, nachdem Ihnen Frau Laake Ihre Anmeldung bestätigt hat unter Angabe des Kennwortes:

**Studientag 22-418 Name\_Vorname** auf folgendes Konto:

Evangelische Akademie Meißen  
Bank für Kirche und Diakonie - LKG Sachsen  
IBAN: DE77 3506 0190 1695 2000 10  
BIC: GENODED1DKD

## Anmeldung

Bitte per Mail mit Angabe der Kontaktdaten an Sabine Laake:  
akademie@evlks.de  
Tel: 0351-8124315

## Tagungsort:

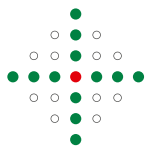
Gedenkstätte Bautzner Straße  
Bautzner Straße 112a, 01099 Dresden  
Telefon: 0351 646 5454

## Anreise

Straßenbahnlinie 11 oder Bus-Linie 74/261  
Haltestelle „Angelikastraße“  
Auto: Parkhaus am Waldschlösschen oder gegenüberliegende Querstraßen

## Evangelische Akademie Sachsen

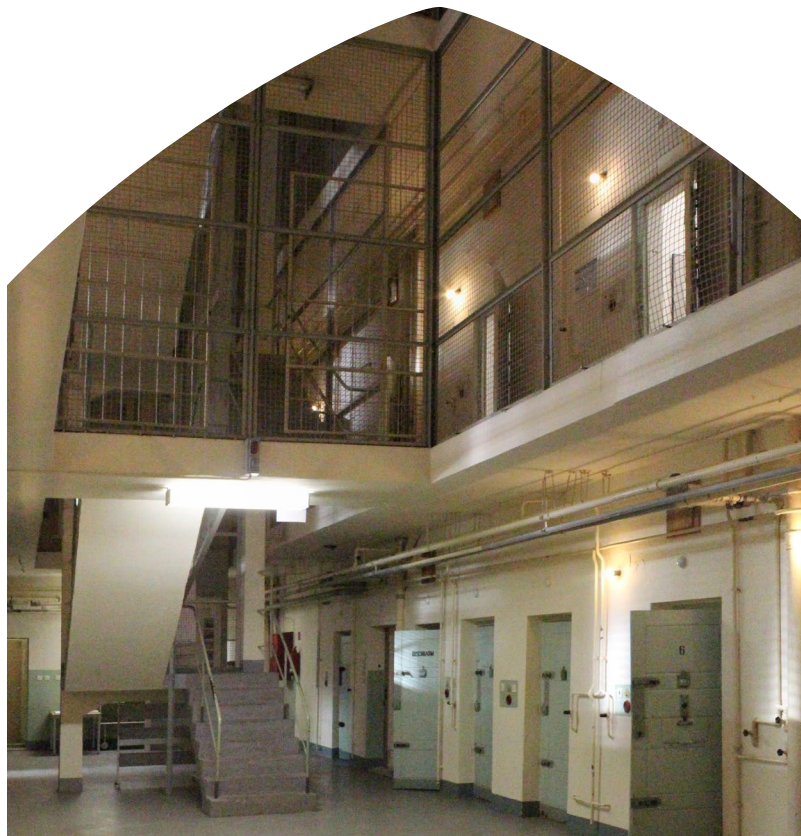
im Dreikönigsforum Dresden  
Hauptstraße 23  
01097 Dresden  
Tel.: 0351- 812 43 00  
Fax: 0351- 812 43 49  
Internet: [www.ea-sachsen.de](http://www.ea-sachsen.de)



Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens



## EVANGELISCHE AKADEMIE SACHSEN



Titelbild: © Heinz-Josef Licking, CC BY-SA 3.0 DE: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>, via Wikimedia Commons

**LIEBE. GLAUBE. WIDERSTAND –  
BRIEFE AUS DEM GEFÄNGNIS VON  
HARALD UND BEATE WAGNER**

Studientag

Sonnabend, 17. September 2022, 13:00 - 18:00 Uhr  
Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden

Tagung- Nr. 22-418

## ZUM STUDIENTAG:

Wie konnten sich Einzelne gegen die Stasi behaupten? Harald Wagner, nach der Friedlichen Revolution Professor für Soziologie und Theologie in Dresden, saß 1980/81 im Stasiuntersuchungsgefängnis Leipzig und in der Haftanstalt Brandenburg ein. Der politische Häftling und Familienvater hatte die Möglichkeit, wöchentlich Briefe mit seiner Frau Beate zu tauschen. Entstanden ist ein einmaliges Zeugnis der Verbundenheit und Liebe, des christlichen Glaubens und philosophischer Reflexion. Nicht alle Briefe drangen durch die Zensur der Gefängnisaufsicht. Gemeinsam mit Wagners soll mit dem Ansatz der Bürgerforschung der Briefwechsel erschlossen und Hintergründe der Aufzeichnungen ausgeleuchtet werden.

**13:00 Uhr** Empfang und Ankommen

**13:30 Uhr** **Einführung**

*Henry Krause*, Vorsitzender des Trägervereins der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden, *Bettina Westfeld*, Historikerin, Präsidentin der 28. Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen, *Stephan Bickhardt*, Akademiedirektor Evangelische Akademie Sachsen

**14:00 Uhr** **Lesung**

**Aus den Gefängnisbriefen – vorgetragen von Diana Stiehl, Georg Wellbrock und Juliane Thieme**

Die Briefe von Beate und Harald Wagner können als ein einzigartiges Zeugnis betrachtet werden. Beate schreibt am 8.11.1980: „Die Kinder sind immerzu von Deinen Bildern begeistert.“ Sie schreibt am 12.11.1980: „Ich will wenigstens auf einem Gebiet gleichzeitig, gemeinsam mit dir leiden können!!“ Harald Wagner schreibt am 6.12.1980: „Weihnachten soll doch unser aller Hoffnung stärken... Manchmal darf ich nicht so doll an Dich denken, denn dann steigt eine große Wut in mir hoch, denn ich will zu euch. Manchmal ist es aber nur der Gedanke, der mich vor der Verzweiflung bewahrt. Aber immer siegen in diesen inneren Kämpfen die Hoffnung und der Glaube euch bald sämtlich, gesund umarmen zu können. Harald.“

**14:45 Uhr** **Vortrag**

**Prof. Harald Wagner, Die Behauptung der Humanität – Widerstand verstehen**

Harald Wagner widmet sich den Strategien, die Einzelne gegen die Stasi entwickelten am eigenen Beispiel. Damit skizziert er eine Hermeneutik des Widerstands.

### **Kooperation**

zwischen Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden, Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V., Evangelische Akademie Sachsen

### **Leitung:**

Akademiedirektor *Stephan Bickhardt*, *Henry Krause*, Vorsitzender des Trägervereins der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden

Die Stasidokumente über ihn und Beate Wagner stehen im Kontrast zu den persönlichen Briefen der beiden. Was kann hinter der Oberfläche des Überwachungswahns über widerständiges Verhalten erzählt werden?

**15:15 Uhr**

### **Drei Briefzitate**

**Prof. Dr. Ulf Liedke, Brief mit gebrochenem Siegel. Gefängnisbriefe als intensiviert und gefährdete Kommunikation**

Ulf Liedke saß selbst aus politischen Gründen 2 Jahre in DDR-Haft. Er spürt für uns nach, welche Antriebe zum Handeln in der Briefliteratur aus Gefängnissen entstanden sind. Zugleich wird deutlich, was beim Briefeschreiben auf denen lastete, die sie schrieben und wie sie damit umgegangen sind.

**16:15 Uhr**

Kaffeepause

**16:30 Uhr**

### **Gespräch**

**Beate und Harald Wagner erzählen**

Beate Wagner war ganz anders und doch ähnlich wie ihr Mann Harald von der Haft betroffen. Gemeinsam mit den Kindern änderte sich ihr Alltag. Vertrautes und kleine Reisen wurden wichtig. Freundschaften waren das Feld, in dem sie enorm an Kraft gewinnen konnte. Haralds Zeichnungen für die Kinder, die jedem Brief beigefügt waren, bildeten eine weitere Brücke.

Leitung: *Henry Krause, Stephan Bickhardt*

**17:45 Uhr**

Ausklang bei Wein und Brot